

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt
Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im Rat der Stadt
CDU-Fraktion im Rat der Stadt

26-28476

Antrag
(öffentlich)

Betreff:

Mittelbewirtschaftung; Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.02.2026

Beratungsfolge:

Sitzungstermin

Status

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung
(Vorberatung)

05.03.2026

Ö

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)

06.03.2026

N

Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)

10.03.2026

Ö

Beschlussvorschlag:

1. Der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Braunschweig e. V. wird auf Grundlage des Antrags vom 26.01.2026 für den Ausbau eines Gerätewagens Wasserrettung für 2026 eine um 45.000 € erhöhte Zuwendung gewährt.
2. Dem Verein POLDEH e. V. wird auf Grundlage seines Antrags vom 01.02.2026 für 2026 eine um 30.000 € erhöhte Zuwendung gewährt.
3. Den unter den Nummern 1 und 2 genannten über-/außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen wird zugestimmt. Die Deckung erfolgt unter Inanspruchnahme der im Teilhaushalt „Allgemeine Finanzwirtschaft“ ausgewiesenen Deckungsreserve zur Flexibilisierung der Bewirtschaftung für Aufwendungen im Ergebnishaushalt in Höhe von bis zu 75.000 €.

Sachverhalt:

Der Rat hat im Dezember 2024 einen Doppelhaushalt für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 beschlossen. Die Vor- und Nachteile eines Doppelhaushalts sind in der Mitteilung der Verwaltung vom 13.03.2017 (Drs. 17-04062) ausführlich beschrieben.

Zu den Vorteilen zählt, dass Politik und Verwaltung im zweiten Jahr von dem aufwändigen Verfahren der Aufstellung und Beratung des Haushaltsplans befreit sind und dass im zweiten Jahr kein Zeitraum einer vorläufigen Haushaltsführung anfällt, sodass insbesondere die Bauverwaltung deutlich früher mit Ausschreibungen und Baumaßnahmen beginnen kann. Zu den Nachteilen zählt vor allem die bei Haushaltsplanaufstellung relativ große Planungsunsicherheit für das zweite Planungsjahr: Gesetzesänderungen, unerwartete konjunkturelle Veränderungen, Tarifabschlüsse und Erkenntnisfortschritte bei Projekten können zu erheblichen Veränderungen führen. Sofern diese Veränderungen eine Korrektur von Haushaltsansätzen erfordern, stehen gem. NKomVG und KomHKVO folgende Anpassungsinstrumente zur Verfügung: 1. Umsetzungen innerhalb der allgemeinen Deckungsregeln (z. B. innerhalb der Teilhaushalts-Budgets), 2. über- oder außerplanmäßige Mittelbereitstellungen und 3. der Erlass von Nachtragshaushaltssatzungen. In dem Zusammenhang regelt § 13 Abs. 2 KomHKVO, dass Mittel zur Deckung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen in angemessener Höhe als Deckungsreserve veranschlagt werden können.

Im Haushaltsplan 2025/2026 wurde eine solche Deckungsreserve gemäß § 13 Abs. 2 KomHKVO zur Deckung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € im Jahr 2026 vorgesehen (siehe entsprechenden Haushaltsvermerk zum Teil-Ergebnishaushalt „Allgemeine Finanzwirtschaft“). Diese soll zur Flexibilisierung der Bewirtschaftung für Aufwendungen im Ergebnishaushalt dienen.

Die antragstellenden Fraktionen haben die eingegangenen Anträge von Zuwendungsempfängern ausgewertet und sich entschlossen, in den im Beschlussvorschlag genannten zwei Fällen über-/außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu beantragen.

Um eine Wasserrettungsgruppe zu etablieren, hat die Ortsgruppe Braunschweig der DLRG verstärkt Strömungsretter ausgebildet und mittlerweile eine Staffel Strömungsrettung in der notwendigen Personalstärke aufgebaut. Für den darüber hinaus notwendigen Ausbau eines Kleintransporters zum Gerätewagen Wasserrettung fehlen der DLRG noch 45.000 €. Um zukünftig im Katastrophenschutz der Stadt Braunschweig sowie des Landes Niedersachsen entsprechend den Vorgaben ausgestattet und somit für den Einsatz gerüstet zu sein, benötigt die DLRG zwingend einen solchen Gerätewagen. Aus Eigenmitteln kann die DLRG-Ortsgruppe den Ausbau des Fahrzeugs trotz Bildung vieler freier Rücklagen nicht komplett finanzieren. Daher sollen die erforderlichen Mittel als städtische Zuwendung unter Inanspruchnahme der Deckungsreserve gewährt werden.

Der Verein POLDEH braucht für 2026 einmalig eine um 30.000 € erhöhte Zuwendung der Stadt Braunschweig. Der Verein setzt sich für Integration, Teilhabe und Gemeinschaft ein und bietet insbesondere für Menschen mit polnischem Migrationshintergrund, aber auch für andere Interessierte, vielfältige Programme und Unterstützungsmöglichkeiten an. Zur weiteren Begründung wird auf den vorliegenden Antrag und den vorläufigen Wirtschaftsplan für 2026 verwiesen.

Die genannten Maßnahmen sind aus Sicht der antragstellenden Fraktionen prioritär umzusetzen und dulden auch keinen Aufschub bis zum Inkrafttreten des nächsten (Doppel-) Haushalts, da hiermit eine Verzögerung bis weit in das Jahr 2027 verbunden wäre. Eine darüber hinausgehende Priorisierung, wie in der E-Mail der Verwaltung (Dez. VII) vom 26.01.2024 angesprochen, ist entbehrlich, da die Deckungsreserve von 1,0 Mio. € durch die vorliegenden Anträge nicht vollständig in Anspruch genommen wird.

Anlage/n:

1 - Antrag DLRG

2 - Antrag POLDEH



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

DLRG Ortsgruppe Braunschweig e.V. | Friedrich-Kreis-Weg 7 | 38102 Braunschweig

An die Ratsfraktionen der Stadt Braunschweig

Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Ortsgruppe Braunschweig e.V.

Christian Plagge

1. Vorsitzender

Postfach 1707

38007 Braunschweig

E-Mail: christian.plagge@og-

braunschweig.dlrg.de

Internet: og-braunschweig.dlrg.de

Montag, 26. Januar 2026

Antrag auf Förderung des Ausbaus eines Gerätewagen Wasserrettung für die DLRG Ortsgruppe Braunschweig e.V.

Sehr geehrte Ratsmitglieder der Stadt Braunschweig,

stellvertretend für die DLRG Ortsgruppe Braunschweig e.V. möchte ich Sie um Ihre Unterstützung bei dem Ausbau eines Gerätewagens (GW) Wasserrettung bitten. Ich werde Ihnen im Folgenden darlegen, weshalb dieser Ausbau notwendig ist und aus welchen Gründen wir als Ortsgruppe Braunschweig hier finanzielle Unterstützung benötigen.

Gerätewagen Wasserrettung und seine Bedeutung für den Katastrophenschutz:

Die Überschwemmungen im Ahrtal haben gezeigt, wie wichtig der Ausbau des Bereichs Strömungsrettung im Katastrophenschutz ist. In dem Zuge und auch aufgrund der durch das Land Niedersachsen an die Stadt Braunschweig gestellten Anforderung, eine Wasserrettungsgruppe zu stellen, hat die DLRG Ortsgruppe Braunschweig mit der verstärkten Ausbildung von Strömungsrettern begonnen. Unsere Anstrengungen führten dazu, dass wir in den vergangenen Jahren die notwendige Personalstärke aufbauen konnten, um eine Staffel Strömungsrettung auch in der geforderten Personaltiefe zu stellen. Der Gerätewagen Wasserrettung ist das letzte Teil, was uns fehlt, um eine vollständige Einsatzbereitschaft herzustellen.

Der Gerätewagen Wasserrettung ist ein nach einem gewissen Standard ausgebautes Fahrzeug auf Basis eines Mercedes Sprinters oder eines vergleichbaren Basisfahrzeugs. Dieses Basisfahrzeug wird durch spezielle Aufbauhersteller in die endgültige Konfiguration ausgebaut. Die Standardisierung der Vorgaben für die Ausstattung eines Gerätewagens Wasserrettung bedeutet eine Vereinheitlichung und somit einfachere Koordination der Kräfte im Katastrophenschutz. Führungskräfte wissen, welche Gerätewagen welche Ausstattungen haben und können somit effektiver Ressourcen lenken und steuern.

Warum benötigen wir Ihre Unterstützung?

Im letzten Jahr wurden insgesamt 10 GW Wasserrettung durch das Land Niedersachsen beschafft und über den DLRG-Landesverband an ausgewählte Ortsgruppen verteilt. Trotz unserer guten Ausbildung und der damit vorhandenen Personalstärke, der Unterstützung der Berufsfeuerwehr Braunschweig und des Amts für Bevölkerungsschutz wurden wir leider in der Verteilung dieser GW Wasserrettung nicht berücksichtigt.

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
IBAN: DE45 2505 0000 0000 1853 30
BIC: NOLADE2HXXX

Rechtsform: eingetragener Verein (e.V.)
Amtsgericht: Braunschweig VR 3728
Vertretungsberechtigung gemäß § 26 BGB:
1. Vors. Herr Christian Plagge
stellv. Vors. Frau Dr. Anna Bertram

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Deutschen Spendenrat, der International Life Saving Federation (ILS) und der ILS-Europe.

Hierdurch sind wir gezwungen, Eigenmittel für die Beschaffung des Basisfahrzeugs und den Ausbau zum GW Wasserrettung gemäß KatS-StAN NDS 025/1 zu nutzen. Das Basisfahrzeug in Form eines Mercedes Sprinter konnten wir bereits bestellen. Die Auslieferung erwarten wir im zweiten Quartal dieses Jahres. In den letzten Jahren haben wir Mittel für die Anschaffung und den Ausbau des Fahrzeugs angespart. Jedoch ist dies aufgrund unserer Gemeinnützigkeit und den Richtlinien der Stadt Braunschweig zur Verwendung erhaltener Gelder aus institutioneller Förderung und dem Sicherstellungsvertrag nur in einem sehr begrenzten Rahmen möglich, sodass wir Teile der erhaltenen Gelder zurückgeben mussten. Aktuell fehlt uns zum Ausbau des GW Wasserrettung bei einem zertifizierten Ausbauer ein Betrag von 45.000€.

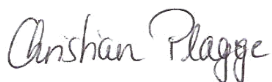
Übersicht

Das bereits bestellte Basisfahrzeug konnten wir durch die Unterstützung des paritätischen Wohlfahrtsverbands und dank großzügiger Rabatte des Herstellers zu einem Preis von 76.000€ bestellen. Das aktuell günstigste Angebot eines zertifizierten Ausbauers beläuft sich auf 70.000€. Durch die Verwendung von Geldern aus institutioneller Förderung, Sicherstellungsvertrag und Mitgliedsbeiträgen können wir insgesamt 101.000€ für das Fahrzeug aufbringen. Übrig bleibt ein Defizit von 45.000€.

Posten	Betrag
Basisfahrzeug	76.000€
Ausbau	70.000€
Eigenmittel OG Braunschweig	-101.000€
Defizit	45.000€

Aus den oben genannten Gründen sowie aufgrund der Wichtigkeit einer voll-einsatzfähigen Katastrophenschutzereinheit Strömungsrettung für die Stadt Braunschweig möchten wir daher zur Anschaffung des benötigten Fahrzeugs einen Zuschuss in Höhe von 45.000,00 € beantragen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Plagge

1. Vorsitzender DLRG Ortsgruppe Braunschweig

Antrag auf institutionelle Förderung

Wir beantragen für das Jahr 2026 eine institutionelle Förderung von 30.000 €, die zusätzlich zu der bereits beschlossenen Projektförderung von 7000,00 € nötig geworden ist.

Im Wesentlichen begründet sich der Antrag, dass Poldeh mit seiner Vielzahl an Aktivitäten und Projekten an seine Grenzen gestoßen ist, diese allein durch einen ehrenamtlichen Vorstand zu koordinieren und verwalten zu können. Der ehrenamtliche Vorstand braucht dringend die Unterstützung durch eine hauptamtliche Büro- und Verwaltungsstelle in Teilzeit.

Begründung für den Antrag auf institutionelle Förderung / Kontinuitätsförderung

Polinnen und Polen sind mit ca. 17.000 BürgerInnen die größte Gruppe von MigrantInnen in Braunschweig und machen einen Großteil der migrantischen Community aus.

Der Deutsch-Polnische Hilfsverein POLDEH e.V. ist seit 2012 in Braunschweig aktiv und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Akteur im sozialen und kulturellen Bereich entwickelt. Unser Verein setzt sich für Integration, Teilhabe und Gemeinschaft ein und bietet insbesondere für Menschen mit polnischem Migrationshintergrund, aber auch für alle Interessierten, vielfältige Programme und Unterstützungsmöglichkeiten an.

In den letzten Jahren hat sich unsere Arbeit deutlich ausgeweitet. Im Jahr 2024 allein konnten wir 34 verschiedene Projekte und Veranstaltungen durchführen. Dabei handelt es sich sowohl um eintägige Kleinprojekte, wie Workshops oder themenspezifische Treffen, als auch um wiederkehrende, zyklische Angebote sowie ganzjährig laufende Maßnahmen. Zu unserem größeren, durch öffentliche Mittel geförderten Projekten zählt insbesondere:

- **Vitamin-P**, ein Patenschaftsprojekt mit dem Ziel der Förderung von Integration und sozialen Netzwerken, das mit einer 75%-Stelle (aufgeteilt) ausgestattet ist.

Darüber hinaus haben wir eine Reihe regelmäßiger Angebote etabliert, die inzwischen fest in der Stadtgesellschaft verankert sind:

- **Polnischunterricht für Kinder** in drei Gruppen,
- **Nachhilfe in Deutsch** in zwei Gruppen,
- eine **Sportgruppe für Frauen** mit wöchentlichen Treffen,
- eine **Senior*innengruppe**, die sich jede Woche trifft,

- ein **Kurs für Senior*innen**, der wöchentlich stattfindet,
- sowie zahlreiche **Feiertags- und Kulturveranstaltungen** wie Andrzejki, Karneval oder Nikolausfeiern für Kinder.

Insgesamt erreichen wir jährlich mit unseren Angeboten rund 3000 Personen mit Migrationsgeschichte.

Ergänzend zu diesen Projekten organisieren wir Ausflüge, thematische Vorträge, generationsübergreifende Treffen und viele weitere Aktivitäten, die zur Stärkung des Zusammenhalts, zur kulturellen Bildung und zur Verbesserung der Lebensqualität der Teilnehmenden beitragen.

Die erfolgreiche Durchführung all dieser Projekte und Angebote ist nur durch eine enge organisatorische Begleitung möglich. Hier liegt unsere größte Herausforderung: Die eigentliche Durchführung der Projekte übernehmen die jeweiligen Projektleitungen. Doch die gesamte Verwaltung, Koordination und Organisation – von der Beantragung und Abrechnung über die Saalmieten bis hin zur Verwaltung der Eigenmittel und zur Kommunikation mit Fördermittelgebern – wird bislang fast ausschließlich ehrenamtlich von den Mitgliedern des Vorstands übernommen.

Mit der wachsenden Zahl an Projekten und Teilnehmer*innen ist dieser Aufwand jedoch auf ein Maß gestiegen, das von Ehrenamtlichen allein nicht mehr zu bewältigen ist. Die Belastung durch bürokratische, organisatorische und administrative Aufgaben übersteigt mittlerweile unsere zeitlichen und personellen Möglichkeiten erheblich. Insbesondere die parallele Durchführung mehrerer Projekte und die zunehmend komplexen Anforderungen an Nachweise und Abrechnungen führen zu einem erheblichen Mehraufwand.

Zudem steigt durch die Vielzahl an Projekten auch der finanzielle Eigenanteil, den unser Verein selbst leisten muss. Wir verfügen jedoch nicht über die notwendigen Mittel, um aus eigener Kraft eine Verwaltungskraft einzustellen, die uns in diesem Bereich entlasten und die Arbeitsfähigkeit unseres Vereins langfristig sichern könnte.

Aus diesem Grund beantragen wir eine institutionelle Förderung in Form einer Halbtagsstelle für die Verwaltung und Koordination unserer Vereinsarbeit. Eine solche Stelle ist für uns dringend notwendig, um die wachsenden organisatorischen Anforderungen zu bewältigen, die Qualität unserer Arbeit zu sichern und die Vielzahl an Projekten auch künftig verlässlich

umsetzen zu können. Ohne diese Unterstützung besteht die Gefahr, dass unser Verein die kontinuierlich wachsende Nachfrage nicht mehr in der bisherigen Qualität erfüllen kann.

Unser Ziel ist es, die Strukturen unseres Vereins so zu stärken, dass wir auch in Zukunft verlässlich Ansprechpartner für die Menschen in Braunschweig und Umgebung sein können. Die institutionelle Förderung wäre ein entscheidender Schritt, um unsere Arbeit langfristig abzusichern und unser Engagement für Integration, Teilhabe und ein lebendiges Miteinander nachhaltig fortzuführen.

Gerne erläutern wir Ihnen die Details in einem persönlichen Gespräch und klären dabei eventuelle Fragen.

vorläufiger Wirtschaftsplan Poldeh e.V: 2026**Anlage zum Zuschussantrag auf institutionelle Förderung**

	Euro	
Erträge		
Stadt Braunschweig institutionelle Förderung	30.000,00	
Stadt Braunschweig Projektförderung	7.000,00	
Förderung Patenschaftsprojekt	44.550,00	
Förderung "Ein Platz für Dich"	37.800,00	
sonstige Drittmittel für Projekte	45.000,00	<i>Kleinförderungen und Projektförderungen anderer Drittmittelgeber</i>
Mitgliedsbeiträge	2.500,00	
Spenden	4.000,00	
Summe Erträge		170.850,00
 Aufwendungen		
<i>Personalaufwendungen</i>		
Büroorganisation	30.000,00	
Projektstelle Patenschaftsprojekt	39.800,00	<i>s. anliegende Personalliste</i>
Projektstelle Ein Platz für Dich	29.500,00	
Beiträge Berufsgenossenschaft	300,00	
 <i>Aufwandsentschädigungen/Honorare</i>		
Raumkosten	18.700,00	
Versicherungen	500,00	
Werbekosten	3.300,00	
Nebenkosten Geldverkehr	220,00	
<i>Betriebskosten</i>	460,00	
Sachkosten Projekte etc.	10.000,00	
Porto, Telefon	1.770,00	
Anschaffungen unter 800 €	2.500,00	
Reisekosten	1.800,00	
Summe Aufwendungen		170.850,00